

Serie: Grüne Welt

# Dem Alltag entfliegen

1000 blühende Taglilien sind die Attraktion im prachtvoll üppigen Garten-Traum von Bella Bayer-Lueger.

VON INGRID GREISENEGER

Sie haben einander in der Wüste kennengelernt. Der Erlebnispädagoge Karl Lueger, der zivilisationsmüde „Nomaden auf Zeit“ durch karge Landschaften begleitet, und die Gartenplanerin Isabell Bayer-Lueger. Zu Hause in Hartberg, wurde dann das Gegenstück zur Wüste gemeinsam realisiert: ein üppiger Garten. Einer der schönsten und vielfältigsten im Land. Auf 5000 m<sup>2</sup> eröffnen sich immer neue Aus- und Einblicke: auf 100-jährige Magnollen, auf das seltene Mammutblatt, den Seidenbaum und einen romantischen Teich.

Trockensteinmauern terrassieren das Grundstück, sodass man von einer Ebene zur nächsten hangabwärts wandern oder auch, wie von einer Theater-



Kein Paradies ohne Seerosen



Blüten-Phantasie: Karl & Isabell



on des Gartens hinunterschauen kann. Diese wird jedes Jahr in einem Zusammenspiel von Natur und bildender Kunst neu gestaltet. Heuer sind gleichsam Möwen eingeflogen. Dutzende Keramikvögel, gefertigt vom Niederösterreichischen Ulf Sommer, sitzen auf Holzstangen in einer Wiese. Diese 400 m<sup>2</sup> große Grünfläche wird von sa-



Taglilien unter der Keramikmöwen blühen. Wenn die bildende Kunst harmonischer Teil der grünen Pracht wird. Wenn der romantische Tisch am Ufer des Biotops gedeckt ist



genhaften 800 Taglilienpflanzen umfasst. Von 27. Juni bis 12. Juli kann man den lebenden Bilderrahmen im Zuge der Schau „Garten und Kunst“ in voller Blüte bewundern.

„Die Blätter der Taglilien“, meint Isabell Bayer, „speziell die jener Sorten, die spinnenartig geformt sind, „erinnern an Vogelflügel. Die uns abheben lassen vom Alltag. Diese Vorstellung hat mich zur Komposition mit den Keramik-Möwen inspiriert.“

Aber auch in anderen Gartenbereichen sind weitere 200 Taglilien zu entdecken.

Diese robusten Staudengewächse (lat. Hemerocallis) gehören zu den sogenannten „Landschaftssorten“, die heute bei Gartenplanern wegen ihres Farben- und Formenreichtums zunehmend an Beliebtheit gewinnen.

**Essbar** Taglilien zeichnen sich durch besondere Blühfähigkeit aus. Jede Blüte erfreut das Auge zwar nur für einen Tag, aber dank Züchtungen mit bis zu 150 Knospen an jeder Einzelpflanze, die sich alle zu einem anderen Zeitpunkt öffnen, wird das wettgemacht.

Wer viele dieser Schönheiten besitzt, kann sie auch essen. Isabell Bayer-Lueger beschreibt den Geschmack als „knackig, süßlich, aromatisch, mit Zuckererbsen vergleichbar.“ Sie belegt mit klein geschnittenen Taglilienblüten ihr Butterbrot oder isst sie zu Frischkäse. Die Chinesen schmoren Knospen kurz im Wok, zusammen mit Bohnensprossen,



Reiswein und Sojasauce.

Für Taglilienfans hat die Gartenplanerin eine spezielle Aktion während der „Garten und Kunst“-Schau anzu-bieten. Man kann blühende Pflanzen im Topf erwerben oder seine spezielle Lieblingspflanze, die man in einem der Beete entdeckt hat, reservieren lassen. Im August werden dann die Wurzelstücke fachgerecht geteilt

und am ersten September-Wochenende ihren Bestel-lern übergeben. Pro Person gibt es eine Pflanze, zum Schnäppchenpreis von 10 €.

**INTERNET** [www.bellabayer.at](http://www.bellabayer.at)

**INFO**

Taglilienaktion: 27. Juni bis 12. Juli, von 10 bis 20 Uhr, bellabayer-das-gartenatelier, 8230 Hartberg, Sonnenleitenweg 111; ☎ 03332/66164

**Taglilien für Topf und Garten**

Die bunten Schönheiten sind anpassungsfähige Stauden, stellen kaum Ansprüche an den Boden, blühen auch noch in halbschattigen Lagen. Die Blühwilligkeit wird, am besten im Frühjahr, mit phosphathaltigen Düngern gefördert, und die Blütengröße durch gute Wasserversorgung während der Blütezeit gesteigert.

Gartenexpertin Isabell Bayer-Lueger schneidet die abgeblühten Pflanzen im Spätsommer bis auf eine Handbreit über dem Boden zurück. Danach bilden sich rasch frische Blatthorste, die gesund den Winter überstehen. Die Wurzeln werden leider von Wühlmäusen geschätzt, daher empfiehlt es sich, beim Auspflanzen den Wurzelballen mit einem Gitter zu umgeben. Taglilien lassen sich vermehren, indem große Horste mit einem Spaten geteilt werden. Die Farbpalette der Blüten ist vielfältig. Wer zwischen den Taglilien, deren Blütezeit im Juni/Juli liegt, Narzissen setzt, hat schon im Frühling ein buntes Beet.

**Grüne Welt. Eine Aktion des KURIER in Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium.**

[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)